

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

15.9.1830 (Nr. 256)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 256.

Mittwoch, den 15. September 1830.

Badischer Geschichtskalender.

Dem Markgrafen von Baden-Durlach Friedrich VI. war die Belagerung von Philippsburg, welches die Franzosen inne hatten, übertragen worden. Die Belagerung konnte aber keinen raschen Fortgang gewinnen, weil die Stände die versprochenen Truppenkontingente nur unvollständig geliefert hatten. Markgraf Friedrich VI. schrieb deshalb am 15. Sept. 1676 an den kaiserlichen Gesandten auf dem Reichstage zu Regensburg.

Baden.

Bruchsal, den 13. Sept. Ihre Königl. Hoh. die verwitwete Frau Großherzogin Stephanie trafen diesen Mittag, in Begleitung der Prinzessinnen Louise und Josephine Hoheiten, zum Besuche bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Markgräfin Amalie dahier ein.

Frankreich.

Pariser Börse vom 10. September.

3proz. Renten: 99 Fr. 85 Cent.; 99 Fr. 80 Cent. —
4proz. Renten: 89 Fr. 50 Cent. — 3proz. Renten: 72
Fr. 25 Cent.; 71 Fr. 80 Cent.

— Die columbische Regierung ist von der unsrigen offiziell anerkannt worden, in der Person des Hrn. Raphael Njala, Vizekonsuls bei dem General-Konsulat des columbischen Staats in Frankreich.

— Am 9. hat eine Versammlung aller Kammern des Kön. Gerichtshofs bei geschlossenen Thüren statt gefunden, um eine Klage des Generalstaatsanwalts gegen die wahrscheinlichen Verfasser eines Anschlags ohne Unterschrift und Druckort, mit dem Titel: Gesellschaft der Volksfreunde (S. d. gestr. Karlsr. Ztg.) zu vernehmen, und darüber zu berathschlagen. Sie beschloß die von dem Substituten des Generalstaatsanwalts, dem Staatsanwalt beim Ziviltribunal von Paris, eingeleitete Klage, und die von dem Untersuchungsrichter begonnene Untersuchung gegen Hrn. Hubert, Präsidenten, und Hrn. Chierry, Sekretär, und andere Mitglieder der benannten Gesellschaft, selbst aufzunehmen, und beauftragte den ersten Präsidenten und Hrn. Bryon, Rath bei dem Gerichtshof, mit der Untersuchung dieser Sache.

Nach der Behauptung der liberalen Blätter hatte diese Gesellschaft bei Abfassung dieses Aufrufs, der übrigens nicht bekannt gemacht wurde, nur die Absicht, die niedern Klassen auf die Nothwendigkeit einer Auflösung der Kammern aufmerksam zu machen; nur der Ausdruck, man solle sich vereinigen um die Kammern zu stürzen, sey ein ungeschickler gewesen, den sie nicht hätten wählen sollen, weil er leicht Anlaß geben

könnte, sie wollten zu Versammlungen auffordern, um die Kammern mit Gewalt zu stürzen, wogegen sie nur an eine moralische Vereinigung gedacht hätten.

— Das Gesetzbulletin enthält zwei Ordonnanzen, welche die Verwaltung der Königl. Privatdomänen, so wie der Domänen der Königl. Kinder bestimmen.

— Die zu Orleans vor einigen Tagen ausgebrochenen Unruhen sind durch die feste Haltung und strenge Wachsamkeit der Nationalgarde völlig gedämpft. Die Ruhestörer sollen keinen andern Zweck gehabt haben, als zu rauben.

(Journal du Loiret vom 9.)

— Das Journal de Rouen gibt fortwährend die beruhigendsten Nachrichten über die öffentliche Ordnung in dieser gewerbsamen Gegend.

Nancy, den 6. Sept. Vorigen Freitag begaben sich alle Offiziere der beiden in Nancy liegenden Bataillone des 13ten Regiments, mit Ausnahme des Kommandanten und des Majors, zum General Bruno, um die Verabschiedung des Obristleutenants zu verlangen; aber als der General denselben zu sich kommen ließ, erklärte er: er sey nicht durch die Wahl der Offiziere an die Spitze des Korps gesetzt worden, und würde daher sich nicht zurückziehen, bevor höhere Befehle ihn dazu zwingen würden. Dieselbe Antwort gab er den Offizieren, als diese ihr Gesuch an ihn persönlich richteten. Man versichert, die meisten Offiziere wollen um Beförderung in ein anderes Korps bitten, wenn man ihnen nicht sogleich einen andern Chef gibt.

Marseille, den 1. Sept. Gestern früh um 8 Uhr wurde die telegraphische Depesche bekannt, welche die Anerkennung der neuen französischen Regierung von Seiten Englands meldete, bekannt. Die Municipalbehörde zog in einem feierlichem Aufzug, mit Musik an ihrer Spitze und von der Nationalgarde und den Linientruppen begleitet, in die verschiedenen Stadtviertel, und machte dieß öffentlich bekannt; mit lebhafter Freude wurde diese Nachricht aufgenommen.

Bei dieser Feierlichkeit wurde die englische Fahne den Nationalfarben beigefügt: beide wurden in den Straßen herumgetragen, und beide wehen mit einander auf un-

fern öffentlichen Gebäuden u. dem Hotel des engl. Königs. Letzterer erhielt einen Besuch von der Municipalbehörde, und eine Serenade von der Nationalgarde.

Es ist erfreulich zu sehen, wie zwei Völker, welche Jahrhunderte lang feindlich einander gegenüber standen, sich jetzt unter dem Einflusse gleicher Grundsätze einander freundlich nähern.

Paris, den 12. Sept. Wenn man einem in die Geheimnisse der Regierung eingeweihten Journalisten beimesse darf, so wird die vor einigen Tagen angezeigte Vertagung der Kammer nicht stattfinden, und die partiellen Wahlen sollen während der Sitzungen vor sich gehen. (Gaz. de France.)

— Heute Abend war in der Komischen Oper das Gerücht in Umlauf, ein Morgens aus Rußland angekommener Courier habe die Nachricht von der Anerkennung des Königs der Franzosen durch Kaiser Nikolaus gebracht. (La France Nouvelle.)

— Das Publikum erwartete gestern in der Deputirtenkammer die Mittheilung der Regierung über die Lage Frankreichs. Aber sie wurde wieder aufgeschoben. Man glaubt, sie werde nächsten Montag durch den Hrn. Minister des öffentlichen Unterrichts gemacht werden.

Es scheint, die Prorogation der Session wird erst dann stattfinden, wenn die partiellen Wahlen vor sich gehen, und nur so lang dauern, als zur Ausübung ihrer Wahlrechte für die Mitglieder beider Kammern nöthig ist. (Journ. de Commerce.)

— Man versichert, die Regierung habe gestern durch den Telegraphen nach Bayonne den Befehl geschickt, die Spanier zu zerstreuen, die sich etwa auf der Gränze zusammenrotten möchten, und deren Handlungen die Eintracht zwischen Frankreich und Spanien stören könnten. (Jour. du Commerce.)

— Offizielle Nachrichten, welche die englische Regierung erst erhielt, melden: Albanien habe sich neuerdings unter sehr günstigen Bedingungen unterworfen. Dieselben Nachrichten sprechen von einer definitiven Gränzbestimmung Griechenlands, wodurch die Gränzen dieses Staats beträchtlich ausgedehnt werden. (Le Temps.)

— Das letzte Paketboot aus Brasilien hat von Don Pedro die Billigung der Maßregeln, die ihm von der Regentschaft in Terceira zur Wiedereinführung der konstitutionellen Charte, und der Königin Dona Maria auf den portugiesischen Thron, vorgeschlagen worden waren, mitgebracht. Man glaubt, die Regentschaft werde so gleich thätige Maßregeln ergreifen, um diesen Zweck zu erreichen.

Gewiß ist, daß das Londoner Kabinet den Marquis v. Palmela eingeladen hat, sich nach England zu begeben, um daselbst über die Beilegung der portugiesischen Angelegenheiten zu unterhandeln. (National.)

— Ein Journal meldet: Als Hr. Bernard dem König über das gerichtliche Verfahren, welches gegen den Prä-

sidenten und den Sekretär der Gesellschaft der Volksfreunde eingeleitet werden soll, Rechenschaft ablegte, der König mit dem ihm eigenthümlichen Ton der Güte zu Hrn. Bernard sagte: „Ich hoffe, daß die Justiz so väterlich wie möglich wird verwaltet werden. Man soll unter meiner Regierung nie suchen Schuldige zu finden, indem man doch zugleich die Gesetze kräftig aufrecht erhält.“

(J. du Commerce.)

Niederlande.

Brüssel, den 9. Sept. Zwei neue Kommissionen, eine Kommission für die öffentliche Sicherheit, und eine Vertheidigungs-Kommission, sind hier niedergesetzt worden. Erstere hat über die Erhaltung der Dynastie, des Prinzips der Trennung des Nordens vom Süden, und über die Interessen des Handelsstandes und der Fabrikanten zu wachen; die zweite ist bloß mit der Leitung der militärischen Arbeiten und Bauten beauftragt, und hat bereits das Verbot erlassen, die Bäume von den Promenaden und Boulevards eigenmächtig abzubauen, indem die Kommission für die Errichtung von Barrikaden auf allen Punkten, wo solche angebracht werden müßten, ihrerseits Sorge tragen werde.

Mecheln, den 9. Sept. Der Prinz Friederich, von seinem ganzen Stabe begleitet, ist gestern Nachmittag von hier aufgebrochen, um sich in sein neues Hauptquartier zu Antwerpen zu begeben.

— Die Antwerpener wollen in die Trennung Belgiens von Holland nicht einwilligen. Hier folgt die Adresse, die sie dieserhalb am 8. d. M. an den König gerichtet: „Sire! Nicht ohne tiefen Schmerz erfuhren wir das Begehren, das an Ev. Maj. gestellt worden, die Trennung der südlichen und nördlichen Provinzen zu bewirken. Die Besorgniß, unser Stillschweigen möchte uns als Weintritt ausgelegt werden, macht es uns zur Pflicht, Ev. M. ehrfurchtsvoll vorzustellen, daß wir diesen Wunsch keineswegs theilen. Fünfzehnjährige Erfahrung hat uns ganz offenbar bewiesen, daß man dem wechselseitigen freien Austausch der Produkte das beiderseitige Glück verdanke; die Vortheile, welche die Schifffahrt aus dem Handel mit den Kolonien gezogen, die Auswege, welche eben diese Kolonien unserer Industrie mit jedem Tage mehr verschaffen, sind ein unumstößlicher Beweis, daß eine Trennung nicht allein für diese Provinz, sondern für den Handel von ganz Belgien sehr nachtheilig seyn würde. Von dieser großen Wahrheit durchaus überzeugt, wagen wir es, dieselbe Ev. M. mit der Ehrfurcht und dem Vertrauen vorzutragen, die ein König einflößt, der das Beste seines Volkes will, und immer für das wohlverstandene Glück desselben arbeitet.“

— Baron Hoogvorst hat an diejenigen Städte, welche den Brüsselern Hülfe zu senden sich anboten, ein Schreiben erlassen, worin er ihnen hiefür dankt, und sie ersucht, ihren Marsch einstweilen einzustellen.

— Der Erminister van Maanen bezieht jetzt eine Pension von 10,000 fl.

— Die Veteranen, welche in der nunmehr von den Bürgern besetzten Zitadelle von Huy standen. sind aus derselben ohne Schwertsreich abgezogen.

Rheinpreussen.

Achen, den 10. Sept. Gestern, Abends, ist Se. K. H. der Prinz Wilhelm hier eingetroffen, und von den Achenern mit tausendfachem Lebehoch begrüßt worden; die ganze Stadt war erleuchtet. Se. K. H. nahmen Ihr Absiegequartier im Dragon d'Or, bei welchem sich die Zivil- und Militärbehörden zum Empfange des Prinzen vereinigt hatten. Heute früh nahmen Se. K. H. die Parade der hiesigen Garnison und der in der Umgegend verlegten Truppen ab. Nach beendigter Parade begab der Prinz sich nach dem Rathhause, um die Behörden vorzulassen; nachdem die Vorstellungen geschehen waren, hielten Se. Königl. Hoh. eine Anrede, worin Sie, im Namen Sr. Majestät, der Bürgerschaft dieser Stadt für den bewiesenen vor trefflichen Geist in den Tagen einer drohenden Gefahr Dank sagten, eben diesen Dank den Behörden für die getroffenen Maßregeln zuwendeten, Einigkeit und Uebereinstimmung in den ferner zu treffenden Maßregeln empfahlen, und die Versicherung gaben, daß es Ihrem Herzen als eine heilige Pflicht erscheine, die erneuerte Belobung des Betragens der Bewohner dieser Stadt zu dem Throne Sr. M. von hier aus gelangen zu lassen. Unter dem Jubelruf: „Es lebe der König!“ der aus Aller Mund erschalle, und in allen Herzen wieder tönte, entließ der Prinz die Versammlung. Se. K. H. werden heute noch abreisen.

— Des Königs Maj. haben mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 15. August zu befehlen geruht, daß die Truppen des 8. Armeekorps, einschließlich der Besatzungen der Bundesfestungen Mainz und Luxemburg, auch während des bevorstehenden Winters auf dem vollen Friedens-Etat verbleiben, nach den Herbstübungen ihre Kriegesreserve entlassen, und dagegen schon im Herbst die für sie auszuhebenden Ersatzmannschaften empfangen sollen; eine Winterbeurlaubung aber nicht statt finde. Ferner ist die zur Sprache gebrachte Frage, ob die gedachten Truppen sofort nach beendigten Herbstübungen oder erst nach dem Eintreffen des Ersatzes die in diesem Jahre zur Kriegesreserve übergehenden Leute entlassen sollen, allerhöchsten Orts dahin entschieden: daß die gedachten Truppen ohne irgend eine Unterbrechung auf dem vollen Friedensetat verbleiben, und also die Kriegesreserve nur beim Empfange des Ersatzes und in dem Maße, als dieser anlangt, entlassen sollen. In Absicht auf die wegfallende Winterbeurlaubung wird die im Bezirke des 8. Armeekorps garnisonirende 7. Artilleriebrigade den Truppen des 8. Armeekorps gleich behandelt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 12. Sept. Das von einigen Blättern, angeblich nach einem Schreiben aus Berviers vom

9. d. M., verbreitete Gerücht, von einer in Brüssel niedergesetzten provisorischen Regierung, an deren Spitze der Duc d'Artemberg getreten seyn soll, wird weder durch die heute hier eingetroffenen Brüsseler, noch durch die Antwerver und Lütticher Journale vom 10. bestätigt. Selbst die Gazette des Pays-Bas, welche am Schlusse ihres Blattes ein Postscriptum mittheilt, weiß von dieser improvisirten Regierung nichts, theilt aber in jener Nachricht folgenden Artikel aus London mit: „Die Londoner Börse war am 6. sehr bewegt; man erzählte, der Herzog von Wellington werde aus dem Ministerium treten; dieses, in Verbindung mit den Nachrichten aus Belgien, hatte ein Sinken der Staatspapiere zur Folge. Am Dienstag, den 7., war das Vertrauen etwas zurückgekehrt, doch das Geld noch rarer geworden, als an den übrigen Tagen.“

Kurhessen.

Kassel, den 10. Sept. Durch eine allerhöchste Ordre vom 5. d. M. sind Se. Hoheit der Oberst Kurprinz von Hessen, unter Beibehaltung des bisherigen Dienstverhältnisses beim 1. Linien-Infanterieregiment Kurprinz von Hessen, zum General-Major ernannt worden.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 9. Sept. Die seit einigen Tagen in hiesiger Stadt ausgebrochenen Unruhen sind völlig gestillt, und eine Erneuerung derselben ist auf keine Weise zu fürchten, daher der Magistrat auch am heutigen Tage in Beziehung auf die bevorstehende Michael-Messe zur Beruhigung des handelnden Publikums in den hiesigen Zeitungen eine öffentliche Bekanntmachung erlassen und dem letztern die offizielle Versicherung ertheilt hat, daß für den Meßverkehr nichts zu besorgen sey.

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. Sept. Nachdem am 21. vorigen Monats eine russische Kriegsbrigg hier angekommen und vor Anker gegangen war, ist sie nebst zwei am 30. hier vorbeigesegelten russischen Fregatten nach der Ostsee abgegangen. Am 30. sind zwei russische Linienschiffe und eine Fregatte von der Nordsee angelangt, und am 1. Sept. weiter nach der Ostsee gefegelt. (Diese Schiffe gehörten wahrscheinlich zur russ. Kriegsflotte im mittelländischen Meere.)

Deßreich.

Zur Krönungsfeier des Kronprinzen wird von Seite des preussischen Hofes General von Zietzen als außerordentlicher Botschafter nach Preßburg kommen.

Preussen.

Berlin, den 11. Sept. Ser Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Deß sind heute nach Braunschweig abgereist.

Se. Erz. der königl. französische Generallieutenant Graf v. Lobau hat heute seine Rückreise nach Paris angetreten.

Der gestern, als Courier von Turin nach St. Petersburg, dahier angekommene königl. sardinische Legationssekretär bei der Gesandtschaft am kais. russischen Hofe, Marquis Pareto, hat heute seine Reise fortgesetzt.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. M. des Königs) und der Prinz Albrecht sind, wie aus Lippstadt gemeldet wird, in der Nacht vom 30. zum 31. Aug. gegen halb 1 Uhr daselbst angekommen. Beide kön. Hoheiten wurden von des Prinzen Friedrich k. H., der Generalität, den k. H. Regiments-Kommandeuren und dem Hrn. Oberpräsidenten von Westphalen vor dem zu höchst ihrer Wohnung bestimmten Hause des Hrn. Bürgermeisters Delhaes empfangen und, nachdem der erhabene Stellvertreter Sr. Maj. des Königs der aufgestellten Garde-Landwehr einen guten Morgen gewünscht, in die für höchst dieselben bereiteten Gemächer begleitet. — Nach der glänzenden Parade, die am 31. Aug. Vormittags auf dem Markte statt hatte, und auf welcher sich die kön. Prinzen mit ihrer Umgebung, unter der sich auch der berühmte russische General, Hr. Freiherr v. Geismar, befand, auf's freundlichste und leutseligste unterhielten, fuhren beide königl. Hoheiten nach Delbrück, wohin des Prinzen Friedrich kön. Hoh. schon um 6 Uhr vorausgeeilt war, um die in in der Nähe dieser Stadt aufgestellte Kavallerie in hohen Aufgängen zu nehmen. — Da man erfahren hatte, daß die kön. Prinzen gegen Abend im Lager bei Lippstadt erscheinen würden, so war dieses schon früh mit Zuschauern angefüllt. Gegen 6 Uhr kamen die kön. Prinzen dort an. Die Truppen hatten sich vor der Fronte des Lagers aufgestellt, und die Musikkorps des 13ten, 15ten und 16ten Infanterie-Regiments ließen ihre besten Konzerte hören. Am östlichen Ende des Lagers stiegen die kön. Prinzen zu Pferde, und nun ritt Se. k. H. der Prinz Wilhelm an der Spitze der Generalität im Schritt das Lager entlang, ließ die einzelnen Offizierkorps einen Halbkreis um sich schließen, und richtete huldreiche Worte an dieselben. Nach 7 Uhr verließen die kön. Prinzen und die Generalität das Lager, und begaben sich in die Stadt, deren Hauptstraßen, nebst dem Markt, illuminirt wurden.

Lippstadt, den 6. Sept. Der kommandirende General des 7ten Armeekorps hat nach Beendigung der diesjährigen Uebung desselben unter dem 4. d. nachstehenden Tagesbefehl erlassen:

„Se. kön. Hoh. der Prinz Wilhelm haben sich mit Zufriedenheit über das 7te Armeekorps ausgesprochen, und dieses günstige Urtheil verdankt das Korps wohl vorzüglich der Ordnung, der Disziplin und dem Geist der Ehre, welcher sich bei jeder Gelegenheit zeigte. Die Soldaten der Linie, wie der Landwehr, haben sich überzeugt, daß ihre Offiziere für ihr Wohl sorgen, so viel es irgend möglich ist, und daß sie ihnen ein Vorbild

sind, wo Beschwerden ertragen werden müssen. Die Offiziere haben sich überzeugt, daß ihre Soldaten ohne weichliche Klagen Anstrengungen zu überwinden wissen, und sich immer gleich bleiben in Gehorsam und Erfüllung ihrer Pflichten. So knüpft sich gegenseitiges Vertrauen fest und fester, und so erwirbt sich ein Armeekorps den Beifall seines erhabenen Monarchen.

(Gez.) v. Müßling.“

R u ß l a n d.

Petersburg, den 1. Sept. Die Handels-Zeitung meldet: „Nach den bis jetzt vom 9. Aug. eingegangenen vorläufigen Nachrichten über die Messe zu Nishneinowgorod ergibt sich, daß die Messe in diesem Jahre sehr spät begonnen hat. Mit Vortheil wurden abgesetzt: ein Theil Eisen, Felle und Pottasche. Von Thee sind, mit Einschluß des Thees in Tafeln, bis jetzt an 25,000 Kisten angebracht. Es ist zu erwarten, daß der Handel mit diesem Artikel besser gehen wird, als im letztverflossenen Jahre. Früher begnügte man sich mit 115 — 118 Rubeln für die Kiste Thee in Tafeln, jetzt werden 150 Rubel Münze bezahlt. — Der Absatz unserer Manufakturwaaren geht noch langsam, da die Armenier niedrige Preise bieten.“

A m e r i k a. (M e x i k o.)

Neu-Yorker Zeitungen bis zum 8. August melden Folgendes: „Durch die Ankunft des Schooners der „Pelikan“ von Tampico erfahren wir, daß am 5. Juli die Nachricht dort einlief, General Guerrero habe im Süden, gegen Akapulko hin, eine Schlacht gegen die Regierungstruppen gewonnen, wobei diese 400 Tode auf dem Schlachtfelde gelassen hätten; auch sey in der Hauptstadt eine Verschwörung, zur Ermordung des Vizepräsidenten, General Bustamente, entdeckt worden, in die viele Offiziere und Militärpersonen verwickelt sind. Neun der Verschwörer sind ergriffen worden, und werden wahrscheinlich erschossen werden. Sonst herrscht durchweg Ruhe in der Republik. Die Straßen sind weniger als sonst von Räubern beunruhigt.“

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

14. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 7,1 L.	9,3 G.	55 G.	S.
M. 1¼	27 Z. 6,9 L.	14,9 G.	47 G.	S.
N. 8	27 Z. 6,5 L.	11,2 G.	52 G.	S.

Heiter — Abends Himmel dicht überzogen.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. - 5.4 Gr. - 3.6 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 16. Sept. (zum ersten Male):
Die Stimme der Natur, Schauspiel in 4 Akten,
von F. L. Schröder; für die Bühne eingerichtet
von C. Lebrun.

Freitag, den 17. Sept.: Liebe kann Alles, oder:
Die bezähmte Widerspenstige, Lustspiel in 4 Akten,
frei nach Shakespeare und Schink von Holbein.—
Hierauf: Zwei Freunde und ein Rock, Posse in 1
Akt, nach einem französischen Vaudeville von
Castelli.

Sonntag, den 19. Sept.: Die Vestalin, große
Oper in 3 Akten, nach dem Französischen bearbei-
tet; Musik von Spontini. Dem. Schmidt, Ju-
lia, zur dritten Gastrolle.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, allen mei-
nen fernern Verwandten und Freunden anzuzeigen, daß
es dem Allmächtigen gefallen hat, meinen Gatten, den
Wachtmeister Karcher von der Garde du Corps, nach
einem langen und harten Krankenlager, in einem Alter
von 44 Jahren und 7 Monaten, am 11. d. M. Mor-
gens am halb 9 Uhr zu sich abzurufen.

Zugleich sage ich den zahlreichen Freunden und Ver-
ehrern hiermit den herzlichsten Dank für alle dem Ver-
ewigten in seiner Krankheit sowohl als bei der Beerdi-
gung an den Tag gelegte Theilnahme, und empfehle
mich daher sämmtlichen mit aller Hochachtung.

Karlsruhe, den 14. Sept. 1830.

Die Hinterbliebene.
Louise Karcher,
geborne Hörner.

Literarische Anzeigen.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist heute erschie-
nen, und in Karlsruhe bei Marx, Braun, Groß, in
Mannheim bei Tob. Hoffler, Schwan u. Söb vorräthig:

NOUVEAUTÉS DE LA LITTÉ-
RATURE FRANÇAISE.

IIe livraison, cont.

Une semaine de l'histoire de Paris, par M. le Ba-
ron de L... L...

6 Bogen. Velinpap., broch. Preis 18 fr — 5 gr.

Dies Werk, welches die zusammenhängendste und geist-
reichste Geschichte der neuesten Pariser Revolution enthält,
wird die 2te, 3te und 4te Lieferung der Nouveautés aus-
machen, und schon bis zum 15. d. M. vollständig um den
Preis von 54 fr. — 15 gr. in den Händen den Abommen-

ten seyn. Die Pariser Ausgabe ist viermal, und die erst
erscheinen sollende Brüsseler fast dreimal so theuer, ohne
die obige an schöner Ausstattung zu übertreffen.

Das erste Bändchen der Nouveautés: l'Insurrection
par Barthélemy et Méry enthaltend, ist noch in allen
Buchhandlungen zu haben.

Den 1. Sept. 1830.

Bei Hoffmann und Campe ist erschienen, und in den
Groß'schen Buchhandlungen in Karlsruhe,
Heidelberg und Freiburg zu haben.

G r u n d g e s e t z

oder

konstitutionelle Charte des Königreichs Frank-
reich.

Mit mehreren darauf bezüglichen Anhängen.

Preis 18 fr.

Bei der gegenwärtigen Krisis in Frankreich dürfte obige
Schrift, welche außer der Charte noch das Pres- u. das
Wahlgesetz ic. enthält, von besonderm Interesse für das
Publikum seyn.

B e k a n n t m a c h u n g.

J. J. Mäcken, Nachdrucker in Neutlingen, hat
im August d. J. einen Nachdruck des in meinem Verlage
erschienenen

Conversations-Lexikon

für den Handgebrauch

in einem Bande

für Sieben Gulden Subscription angekündigt.

Der Ladenpreis meiner rechtmäßigen, bereits vollständig
erschienenen Originalausgabe, auf schönem ganz gleichem
Papiere, mit neuen Lettern und sehr korrekt gedruckt, ist Sie-
ben Gulden 27 fr. Rhein., woraus hervorgeht, daß das
selbe billig seyn muß, da der Nachdrucker Mäcken für sei-
nen Nachdruck selbst Sieben Gulden Subscription fordert,
und nach dieser einen weit höhern Ladenpreis be-
kannt macht.

Allen und Jeden, welche den widerrechtlichen Nachdruck
verachten, biete ich hiermit das Exemplar meiner Original-
Ausgabe, um den wohlfeileren Preis von Fünf Gul-
den 24 fr. Rhein. an, wofür es in jeder Buchhand-
lung Würtembergs und Badens zu finden und zu erhal-
ten ist.

Zugleich danke ich mehreren Buchhändlern dieser Lan-
de, die mir Kunde von Mäckens Unternehmen gegeben und
mich zum Gegenhandeln aufgefordert, auf's Verbindlichste.
— Ein neuer Beweis der Fortdauer ihres Wohlwollens

ist mir dadurch zu meiner Freude geworden, den ich, so wie alle frühere, innigst zu achten und zu schätzen weiß.
Leipzig, im September 1830.

Gerhard Fleischer.

C. F. Winter in Heidelberg nimmt Bestellungen darauf an, und erbietet sich gegen freie Einsendung des Betrags zu portofreier Lieferung.

An die Besitzer des Conversations-Lexikons.

Wir erlauben uns, Ihre Aufmerksamkeit auf ein Werk zu richten, ohne welches viele Artikel des Conversations-Lexikons ic., vorzüglich den Dilettanten, dunkel bleiben. Es erscheint unter dem Titel:

Systematische Anleitung zum Lehrreichen und würdigen Gebrauche des Conversations-Lexikons, mit Hinweisung auf die einschlagenden Artikel von **V. J. E. Kulenkamp**. 1ste Abtheilung. Wissenschaft.

Eine ausführliche Ankündigung, die durch jede Buchhandlung gratis zu erhalten ist, theilt Plan und Bedingung mit.

Henning'sche Buchhandlung
zu Gotha.

Die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg nimmt Subscription auf obiges Werk an.

Karlsruhe. [Polytechnische Schule.] Die Prüfungen in der polytechnischen Schule werden den 4., 5., 6. und 7. Okt. im Saale des Lyceums gehalten werden. Indem man das verehrliche Publikum hierzu einladet, benachrichtigt man dasselbe, daß der Wiederanfang dieser Schule auf den 27. und die Vorprüfung der Neuaufzunehmenden auf den 25. und 26. Okt., Morgens 8 Uhr, festgesetzt sey.

Wucherer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch marinirte Häringe sind billig zu haben bei.

C. A. Fellmeib.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er sein Geschäft als Tapetenfabrikant, so wie auch die Zimmer zu tapezieren, wie bisher fortführt. Bittet deshalb seine geehrten Freunde und Gönner um gütige Bestellung, und verspricht pünktliche und gute Arbeit zu den billigsten Preisen zu liefern.

Karl Helm, Tapetenfabrikant,
wohnhaft in der Durlacherthorstraße Nr. 74,
nächst dem Rappurter Thor.

Karlsruhe. [Haus zu vermieten.] Das Haus Nr. 26 in der neuen Waldstraße, im obern Stock 5 Zimmer, Alkof nebst Küche, und im untern 4 Zimmer, Alkof nebst Küche enthaltend, wobei auch 4 Speicherkammern, Waschküche, Keller ic. dazu gegeben wird, ist bis den 23. Oktober bezugsbar zu vermieten. Auskunft hierüber erteilt Möbelhändler **A. D. Levinger**.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Eine Dame sucht unter vortheilhaften Bedingungen eine Person, welche außer dem Kochen und den Verrichtungen weiblicher Arbeiten, in der Haushaltung, seine Wasche zu reinigen und bügeln versteht. Hauptsächlich wird auf gute Aesthate gesehen. Das Nähere ist auf dem Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Konditorei kann ein auswärtiger Lehrling aufgenommen werden. Das Zeitungs-Komtoir ist erbdig die Adresse zu geben.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Der Unterzeichnete erbietet sich, künftigen Herbst zwei junge Leute, welche das hiesige Lyzeum oder das polytechnische Institut besuchen, unter äußerst billigen Bedingungen, in Aussicht, Kost und Wohnung zu nehmen.

Dittenderger,
Ministerialsekretär.

Karlsruhe. [Logis.] In dem Hause Nr. 61 Amalienstraße ist der obere Stock an eine reinliche Familie auf 23. Oktober zu vermieten, bestehend in 6 großen in einander laufenden heizbaren Zimmern, einer großen Küche, einem heizbaren Manfardezimmer und Speicherkammer, nebst Keller und Holzremise; auf Verlangen kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden.

Karlsruhe. [Klavier feil.] Ein gut erhaltenes Klavier mit 6 Oktaven steht zum Verkauf. Wo, sagt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Abhanden gekommene Papiere betr.] Die Bekanntmachung wegen verloren gegangener 22 Stück R. R. Russisch-Polnische 50 Thaler-Loose, vom 8. d. M., wird hiermit zurückgenommen, da dieselben wieder beigebracht sind.

Karlsruhe, den 23. Sept. 1830.

Großherzogliches Stadtm.
Baumgärtner.

Hornberg. [Bekanntmachung.] Der von hier entwichene Obernehmer Georg Friedrich Horn hinterlegte bei seiner Anstellung als Oberaccis in Hornberg bei der Königl. Württembergischen Staatsschuldenszahlungskasse zu Stuttgart ein Kapital von zweihundert Gulden zur Sicherheit.

Die hierüber unter'm 10. Februar 1810 ausgestellte Schulurkunde ist unter den zurückgelassenen Papieren des genannten Obernehmers Horn nicht vorgefunden worden. Der unbekante Besitzer dieses Schuldscheines meldete sich ungeachtet der diesseitigen Aufforderung vom 2. Febr. d. J., Nr. 911, in der festgesetzten Frist nicht. Die Ausfolgung des fraglichen Kapitals von zweihundert fünfzig Gulden an die Großherzogl. Badische Regierung wird deshalb für zulässig erkannt, und dieses mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Besitzer der Schuldschreibung sich selbst alle Nachteile zuschreiben hat, welche aus seinem Nichtanmelden in der festgesetzten Frist entspringen.

Hornberg, den 4. Aug. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bard.

Karlsruhe. [Aufforderung und Forderung.] Der hiesige Schneidermeister Christian Ehret, gebürtig von Wendlingen, wird einer dahier verübten Nothjudt beschuldigt, hat sich jedoch vor gegen ihn eingeleiteter Untersuchung entfernt. In Gemäßheit ergangener Verfügung des Großherzogl. Hofgerichtes des Mittelrheins wird derselbe nunmehr aufgefordert, binnen 2 Monaten

sich bei diesseitiger Stelle zu fixiren, und über das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam erkannt werden wird.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf den Oben-

genannten zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher ein-
liefern zu lassen.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1830.

Großherzogliches Stadtm.
Baumgärtner.

Signalement.

Derselbe ist 32 Jahre alt, ungefähr 6' groß, hat braune
Haare, blaßes Gesicht, kleinen Backenbart, und ist schlanker
Statur.

Bei seiner Entfernung von hier hatte derselbe einen ganz
neuen tuchenen Ueberrock von Bronze-Farbe an, mit schwarz-
sammetnem Kragen und mit einer Reihe Knöpfen. Er trug
ferner eine dunkle Piquetweste, schwarzseidenes Halsuch, runden
Hut und Stiefel.

Kork. [Vorladung und Fahndung.] Michael
Baas von Sand, Soldat bei dem Großherzogl. leichten Infan-
teriebataillon in Kasatt, welcher sich am 31. v. M. in seiner
Garnison stellen sollte, ist nach eingezogenen Erkundigungen ohne
Zweifel auf dem Marsche dahin desertirt. Derselbe ist zu-
gleich des Diebstahls von Scheiterholz und eines Radens, so
wie eines Holzstevens und polizeilichen Erlasses beschuldigt und
wird dahier aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

entweder dahier, oder bei seinem Großherzogl. Kommando zu stel-
len und über die ihm zur Last liegenden Vergehen zu verantwor-
ten, widrigenfalls gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren
werden wird.

Sämmtliche Behörden werden zugleich ersucht, auf Michael
Baas, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden, denselben
im Betretungsfalle zu arrestiren und einzuliefern.

Kork, den 7. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Eichrodt.

Signalement.

Größe: 5' 3".

Körperbau: unterseht.

Gesichtsfarbe: gesund.

Augen: grau.

Haare: braun.

Nase: klein.

Karlsruhe. [Warnung.] Auf höchsten Befehl hin
wird das Fahren und Reiten des Pärschwages in den obern
Hardenwaldungen, von Sulach nach Neumalsch, bei 3 fl. Strafe
wiederholt verboten.

Karlsruhe, den 12. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.
v. Holzang.

Adelsheim. [Diebstahl.] Gestern Nacht zwischen 8
und 10 Uhr entkam auf der Straße zwischen Oberschleffenz und
Adelsheim, wahrscheinlich durch Abschneiden der Stricke, ein
schwarzlederner Koffer mit nachfolgenden Effekten:

- 1) Ein langer grauer Shawl mit gewirkter Bordure.
- 2) Ein weißer Schleier.
- 3) Feine Mannshemder J. H. Nr. 12.
- 4) Weißhemder H. H. Nr. 12.
- 5) Baumwollene Strümpfe H. H. Nr. 12.
- 6) Herrenhalstücher J. H. Nr. 12.
- 7) Sacktücher, J. H. Nr. 36 gezeichnet.
- 8) Ein Stück brauner Seidenzeug.
- 9) Baumwollengarn.
- 10) Spielkarten.
- 11) Ein Paar schwarze Zeugschuhe.
- 12) Ein Pfund englisches Senfmehl.
- 13) Zwei vergoldete Erdeln für Vorhangstangen.
- 14) Drei Stränge weißen Zwirn.

15) Einige Bubenhemder und mehrere Strümpfe.

16) Ein Paar leinene Unterhosen, J. H. Nr. 36 gezeichnet,
u. s. w.

Wir bitten, die nöthigen Maßregeln zu Auffindung derselben,
so wie zu Entdeckung des allenfallsigen Täters ergreifen zu
wollen.

Adelsheim, den 7. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Herrmann.

Vdr. Seebert.

Karlsruhe. [Eichen-Holländer, Bau- u. Nutz-
holz-Versteigerung.] Freitag, den 24. d. M., Mor-
gens 8 Uhr, werden im Edlinger Gemeindefeld

41 eichene Klöße,

welche sich theils zu Holländer-, und theils zu Bau- u. Nutz-
holz eignen, und bereits an gut fahrbare Wege geschafft werden,
einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt werden.

Die Steigerungsliebhaber wollen sich zur obgedachten Zeit in
Edlingen beim Rathhaus einfinden, von wo sie alsdann zu
dem Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Unterzeich-
neter läßt in der Veräußerung Nr. 453 am Kornmarkt dahier
Dienstag, den 21. September, Nachmittags 2 Uhr, folgende
Weine versteigern, als:

2 Fuder Sulzbacher Gewächs von 1828,

4 " Neuenheimer " " "

2 " Heidelberger " " "

2 " Sulzbacher " " 1827,

1 1/2 " Wachenheimer " " "

nebst verschiedenen, alten, vorzüglichen Weinen in Bou-
teilen.

Die Proben können Vormittags zwischen 10 — 12 Uhr an
den Fässern genommen werden.

Heidelberg, den 24. August 1830.

Fr. Werle.

Rauenberg. [Wein-Versteigerung.] Freitag,
den 17. dieses, Mittags 2 Uhr, werden von dem 1828r dießigen
Weinvorrath

circa 6 Fuder,

in einzelnen Parthien, öffentlich an die Meistbietenden verstei-
gert, und bei annehmlichen Geboten sogleich ratifizirt.

Rauenberg, den 10. Sept. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Rauh.

Abersbach. [Pachtentrag.] Die bei Abersbach, an
der Straße von Einsheim nach Rappennau liegende, sehr ergie-
bige Gypsgrube und Gypsmühle nebst Wirtschaftsgebäuden, so
wie auch einige Güter, will Unterzeichneter in mehrjährigen
Zeitbestand abgeben. Die etwaigen Pachtlichhaber können die
Pachtbedingungen täglich bei mir einsehen.

Abersbach, den 6. Sept. 1830.

Bauer,
Gerichtsschreiber.

Zhingen. [Dienst-Antrag.] Die erste Gehülfs-
stelle, verbunden mit einem jährlichen Gehalte von 350 fl. und
freier Wohnung, ist dahier erledigt. Bewerber um dieselbe wollen
sich, unter Vorlage der Zeugnisse über Befähigung und Sitten,
in frankirten Briefen melden. Der Eintritt kann entweder so-
gleich oder nach 3 Monaten geschehen.

Zhingen, den 4. Sept. 1830.

Großherzogl. Obereinnehmer.
Mader.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft der Nikolaus Sächsischen Wittib, Barbara, geborne Bärman von Ettlingen ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zur Prioritätsverhandlung, Tagfahrt auf

den 13. Oktober d. J.,
früh 9 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.
Ettlingen den 4. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Hoftheatergarderobeschneiders Adolph Hainmüller wird Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Verhandlung über die Vorzugsrechte auf

Dienstag, den 5. Okt. d. J.,
Vormittag 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger, unter Vorlegung der Beweisurkunden und unter dem Präjudiz des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 1. Sept. 1830.
Großherzogliches Stadtsamt.
Nestler.

Vdt. Goldschmidt.
Bräunlingen. [Erbtilladung.] Der schon seit dem Jahr 1809 auf der Wanderschaft abwesende Schuster Marx Deuber von Bräunlingen, welcher seit dieser Zeit nichts mehr von sich hat hören lassen, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist
sich zur Uebernahme seines in 223 fl. 30 kr. bestehenden Vermögens dahier zu melden, widrigenfalls er als verschollen erklärt, und sein Vermögen den mutmaßlichen nächsten Erben, gegen Sicherheitsleistung, würde verabsolgt werden.

Bräunlingen, den 21. August 1830.
Großherzogliches Stadtsamt.
Kudlich.

Vdt. Blessing.
Lörrach. [Bekanntmachung.] Nach einer Eröffnung der Großherzoglichen Oberpostdirektion ist hochdieselbe nicht abgeneigt, einem passenden Käufer des dormaligen Posthauses in Warmbach, unter künftige abzuschließenden vertragmäßigen Bedingungen, die Posthalterei zu übertragen; was in Bezug der auf den 28. dieses ausgeschriebenen Versteigerung zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Lörrach, den 9. Sept. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Mauer. [Gefuch.] Von unterzeichneter Stelle wird ein Schuh zu kaufen gesucht.

Mauer (Bezirksamts Neckargemünd), den 10. Sept. 1830.
Grundherrlich v. Göler'sche Verwaltung.
Kramm.

A n z e i g e.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, seinen Freunden und Bekannten in Deutschland die Anzeige zu machen, daß er durch die Unterstützung hiesiger Freunde in den Stand gesetzt ist, jede Art von kaufmännischen Aufträgen und Geschäften in dem Bereiche der Nordamerikanischen Freistaaten, gegen billige Entschädigung, nicht nur allein mit Gewissenhaftigkeit zu besorgen,

sondern auch in erforderlichen Fällen gehörige Sicherheit zu geben, und empfiehlt sich deshalb aufs Beste.

Philadelphia, im Juli 1830.
Nr. 16, 6th North Street.

Gustav Ludwig,
vormaliger vieljähriger Reisender für
Gebrüder Beckler in Pforzheim.

Neuenbürg. [Schulden-Erledigung.] Bei dem auf Absterben der Ehefrau des Gottlieb Friederich Güttinger, Schiffwirths und Holzhändlers allhier, aufgenommenen Inventar über das gemeinschaftliche Vermögen beider Eheleute hat sich ergeben, daß das Aktiv-Vermögen 10,401 fl. 5 kr. 3 hl., und die Summe der bekannten Schulden 7,995 fl. 53 kr. 4 hl., dagegen das Beibringen der verstorbenen Ehefrau 6,272 fl. 58 kr. beträgt, mithin, wenn die Kinder der letzteren unter Anrufung der weiblichen Rechtswohlthaten das Beibringen ihrer Mutter zurückfordern wollten, eine Unzulänglichkeit von 3,867 fl. 46 kr. vorhanden wäre. Hierauf hat der Wittwer Gottlieb Friederich Güttinger das gesammte Vermögen an die Kinder und beziehungsweise an die Gläubiger abgetreten, und der Pfleger der Kinder hat erklärt, daß er in dem Falle das Vermögen für dieselben übernehmen, und die Gläubiger befriedigen wolle, wenn der Verlust der Kinder an ihrem Muttergut größern Theils durch freiwilligen Nachlaß der Gläubiger von ihren Forderungen gedeckt werden könnte. Zur außergerichtlichen Verhandlung über diesen Gegenstand werden nun sämtliche Gläubiger des Gottlieb Friederich Güttinger auf

Mittwoch, den 29. September d. J.,
Morgens 8 Uhr, hieher auf das Rathhaus vorgeladen, mit der Androhung, daß diejenigen, welche nicht erscheinen, oder nicht sich durch rechtsgültig Bevollmächtigte vertreten lassen, insofern ihre Forderungen nicht bereits bekannt sind, gar nicht berücksichtigt; insofern aber ihre Forderungen bekannt sind, hinsichtlich des vorhabenden Nachlaßvergleichs, als dem Willen der Mehrheit der übrigen Gläubiger ihrer Klassen beiretend, angenommen werden.

Neuenbürg, den 23. August 1830.
Auf Beschluß des Stadtraths.
Stadtschultheiß
Fischer.

Deidesheim, in Rheinbaiern. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 7. Oktober 1830, des Vormittags um 10 Uhr, im Gasthaus zum Schwanen in Deidesheim, werden nachbeschriebene rein und gut gehaltene, von der Verlassenschaft des Hrn. Jakob Marx in Mannheim herrührende, in Deidesheim lagernde Weine, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

Im Keller bei Wittib Kleber:
22 Stück Deidesheimer von 1828.
5 „ „ „ und Ruppertsberger von 1829.
12 „ Ruppertsberger Traminer von 1822.
Im Keller bei Hubert Kaub;
6 „ Wachenheimer von 1827.
2 „ „ „ Traminer von 1825.

Sodann werden mehrere Fässer verschiedener Größe zu Eigenthum, der Keller der Wittwe Kleber aber in Untermiethen versteigert.

Die Proben können vor der Versteigerung genommen werden. Man hat sich wegen diesen Weinen an Hrn. Hubert Kaub in Deidesheim zu wenden.

M. Müller,
Notar in Neustadt.